

Kopf der Woche

Walter Decker

In Oberweser und Wahlburg gibt es am Sonntag beim Tag des Denkmals eine Museumsmeile, an der sich fünf Museen beteiligen. Walter Decker (67), Ortsvorsteher von Arenborn, gehört zu den Organisatoren. Der Forstwart im Ruhestand ist seit 40 Jahren Gemeindevertreter und gehört für die SPD auch dem Kreistag an. Sein Hobby: Heimatmuseum.



Engagiert sich ehrenamtlich für das Heimatmuseum und in der Politik:
Walter Decker

1. Welchen Ort in Nordhessen sollte jeder einmal gesehen haben? Meinen Heimatort Arenborn. Er ist schon wegen seiner Erfolge im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ einen Besuch wert. Die Bausubstanz und Infrastruktur (Gemeinschaftshaus/Museum/Grillanlage usw.) sind für ein Dorf mit nur 250 Einwohnern beachtlich.

2. Was ist Ihre nordhessische Liebesspeise? Rinderbraten mit Klößen und Rotkohl.

3. Was war die beste Anschaffung Ihres Lebens? Der Bau eines neuen Wohnhauses.

4. Wie sieht für Sie ein perfekter Tag aus? Wenn alles, was ich mir vorgenommen hatte, erledigt ist und die Dinge nicht in Stress ausgeartet sind und man dann gemütlich vor dem Kaminfeuer sitzt.

5. Worauf können Sie getrost verzichten? Auf ständiges Reisen.

6. Wenn ich Bürgermeister meiner Gemeinde wäre, würde ich... mich bemühen, möglichst vielen gerecht zu werden. Denn ich wäre dann Bürgermeister einer Gemeinde mit sechs unterschiedlichen Ortsteilen mit unterschiedlichen Bedürfnissen vom Kleinkind bis zum betagten Menschen.

7. Was bedeutet für Sie Heimat? Heimat ist da, wo man sich wohl fühlt. Dort wo die Menschen wohnen, denen man vertrauen kann.

8. Was halten Sie für die segensreichste Neuerung des 20. Jahrhunderts? Die Elektrifizierung unserer Dörfer in den 20er Jahren, denn ohne Strom geht im täglichen Leben so gut wie gar nichts.

9. Was war die wichtigste Entscheidung in Ihrem Leben? Dass ich 1968 in die Kommunalpolitik eingetreten bin.

10. Wen müssen Sie unbedingt noch kennen lernen? Ich kenne sehr viele Menschen, die in bewundernswerter Weise Probleme lösen, für andere eintreten oder auch ihr persönliches Schicksal tragen. Deshalb glaube ich, dass ich nicht auch noch einen der ganz Großen dieser Welt kennen lernen muss. (zbb)

Foto: nh

Westuffeln von oben

Beim Jubiläumsfest gibt es Turmführungen

WESTUFFELN. 125 Jahre alt wird das Mittelschiff der Westuffelner Kirche - und dieses Jubiläum ist Anlass einer dreitägigen Feier.

Auftakt ist am morgigen Freitag mit einem Lichtraumprojekt ab 20.30 Uhr in der Kirche zum Thema „Leben“. Mittels Overheadprojektoren und verschiedenen Materialien wird die Kirche in neuem Licht erscheinen. Vorbereitet wird diese Aktion durch Jugendliche aus Westuffeln gemeinsam mit der Jugendarbeiterin Steffi Rapp. Im Anschluss an die 40minütige Präsentation ist Gelegenheit, sich mit den Initiatoren auszutauschen und auch selbst einige der Installationen auszuprobieren.

Am Samstag startet um 14.30 Uhr ein Familiennachmittag mit einer Andacht, vorbereitet von Pfarrerin Verena Küllmer und gestaltet mit den Kindern des Kindergartens Westuffeln und Schülern der Mittelpunktschule Calden.

Anschließend informiert

eine Ausstellung über den Bau des Kirchenschiffes. Das Kuchenbuffet und der Bratwurststand laden zum Verweilen ein (Kaffeegedeck bitte mitzubringen). Während des Nachmittages finden Kirchenführungen der Konfirmanden und Turmführungen durch den Kirchenvorsteher statt. Die Mitarbeiterinnen des Kindergottesdienstes bieten eine Aktion für die Kinder, die Kinder- und Jugendbücherei informiert über ihre neuesten Bücher und die Hobbywerkerinnen bieten Handgewerkeltes an. Der Erlös dient dem Erhalt der Kirche. Der Samstag schließt mit einem Auftritt des Duos „Welkin“, Linda Neitsch und Andreas Zier.

Der Gottesdienst mit der Festpredigt durch Propst Calden, und der musikalischen Mitgestaltung durch den Gemischten Chor Westuffeln am Sonntag ab 10 Uhr ist der Höhepunkt des dreitägigen Jubiläums. Anschließend sind alle Gäste zu einem Sektempfang eingeladen. (eg)

Kompostierung an den Kreis?

IMMENHAUSEN. Mit der möglichen Übertragung des Betriebs der städtischen Grünkompostierungsanlage in Immenhausen an den Landkreis Kassel befassen sich die Stadtverordneten heute Abend in ihrer öffentlichen Sitzung. Sie beginnt um 19 Uhr im Rathaus.

Weitere Punkte sind die

Vorstellung des aktualisierten Haushaltsplanes für 2008 (Nachtragshaushalt) sowie Änderungen des Flächennutzungsplanes und des Bauungsplanes Fohlenstatt für eine mögliche Betriebserweiterung.

Zu Beginn soll Stadtbrandinspektor Jürgen Diilling ausgezeichnet werden. (tty)

Die Natur stets im Blick

Teichfest mit Jubiläumsstimmung: 25 Jahre Jugendarbeit beim ASV Meimbressen

MEIMBRESSEN. Angeln allein macht noch keinen guten Sportfischer. Auch Umwelt- und Naturschutz spielen neben der Geräte- und der Fischkunde in der Ausbildung eine bedeutende Rolle. Gelegenheit, beim Angelsportverein (ASV) Meimbressen und seinem Nachwuchs hinter die Kulissen zu schauen, bot das traditionelle Teichfest mit der Feier eines Doppeljubiläums.

Die von Theo Carl gegründete Jugendabteilung besteht stolze 25 Jahre, der Verein selbst 35 Jahre. Neun Mitglieder umfasst die Jugendgruppe, die von Jugendwart Günter Reinhardt sowie Andreas Lange (Espenau), Hermann Trömel (Westuffeln) und Andreas Ptak (Meimbressen) betreut wird. Wie ist die Angel zu handhaben, wie funktionieren die Techniken Blinkern, Fliegenfischen, Grundangeln, wie verhält man sich am Fließgewässer? Wenn Theorie und Praxis gelernt sind, folgt mit spätestens 16 Jahren das Ablegen der staatlichen Fischereiprüfung. Sieben der 14- bis 17-jährigen Meimbresser Jungangler haben das begehrte Papier bereits in der Tasche. Für das kommende Jahr ist, so Jugendwart Reinhardt, die Gründung einer neuen, jüngeren Gruppe geplant.



Fit im Fischen: Mike Engelbrecht, Florian Rau, Jan Umbach, Marvin Thöne, Mario Holzhauer und Sacha Wiessecke (von links) gehören zur Jugendabteilung des ASV Meimbressen, die Theo Carl (3. von rechts) vor 25 Jahren gegründet hat.

Foto: Binienda-Bier

Auf dem Kampe am Rande der Meimbresser Ortslage betreut die ASV-Jugend zwei Teiche für die Fischaufzucht. Auch an den Fließgewässern Nebelbeke und Wärme sind die Jugendlichen, die außerdem Nisthilfen für die Vogelwelt bauen, gemeinsam mit den erfahrenen Fischern im Einsatz. Der ASV Meimbressen pflegt Fließgewässer auf einer Länge von zehn Kilometern. Seine Anerkennung für die

Naturschutzleistungen sprach Bürgermeister Andreas Dinges dem ASV aus und stiftete aus Anlass des Doppeljubiläums einen Wanderpokal. Der soll künftig jährlich an den erfolgreichsten Angler der Saison verliehen werden.

Der Meimbresser Angelsportverein zählt 23 Mitglieder aus der Großgemeinde Calden, aus Weimar und Espenau. Seit zwölf Jahren steht Georg Zaun als 1. bzw. 2. Vor-

sitzender an seiner Spitze. Große Beachtung findet der ASV in der Öffentlichkeit dreimal im Jahr mit seinen Räu-chertagen, wenn frische Fore-len bestellt werden können: Heiligabend, Karfreitag und beim Teichfest am ersten September-Wochenende. 300 Exemplare gingen wieder weg wie warme Semmeln. (pbb) Angelsportverein Meimbressen: www.asv-meimbressen.de

Kirmes mit Schlampe

Burguffeln feiert drei Tage lang - Lempetaler spielen

BURGUFFELN. Drei Tage feiert der Grebensteiner Ortsteil Burguffeln seine Kirmes. Nach der Diskoparty am Freitag, Beginn 20 Uhr, wird am Samstag ab 10 Uhr zum traditionellen Ständchen aufgespielt. Hierbei werden die Kirmesmädels und -burschen von der Kirmeschlampe und dem Kirmesbär begleitet. Am Samstagabend spielen die „Calpy-sos“ zum Tanz auf.

Der Sonntag wird der große bunte Tag für Burguffeln. Um 10.15 Uhr geht es los mit dem Gottesdienst im Festzelt mit dem Posaunenchor Grebenstein und Pfarrer Dr. Axel Makowski. Ab 11 Uhr werden die „Original Lempetalmusikanten“ aus Hombressen den Tag musikalisch gestalten. Der Eintritt am Sonntag ist frei.

Genen 14 Uhr sind die jun-



Laden zur Kimes ein. Die Kirmesburschen und -mädchen von Burguffeln.

Foto: nh

gen Kirmesgäste gefragt. Die Laurenzia lädt zum Tanz ein und es gibt eine Hüpfburg, während im Zelt die „Lempe-

taler“ zum Singen und Tanzen einladen. Mittags gibt es Schlachteplatte, nachmittags ein Kuchebuffet. (eg)

Feiern für und um die Kirche

MEIMBRESSEN. Mit einem Gottesdienst beginnt am Sonntag um 11 Uhr das Kirchfest in Meimbressen. Im Anschluss gibt es auf dem Kirchhof Mittagessen, Kaffee, Kuchen und kühlen Getränke.

Für Musik und Unterhaltung sorgen die Harmonie und der Spielmannszug Meimbressen. Bei einem Geschichtsquiz können alle ihre Ortskenntnisse testen und Preise gewinnen.

Es gibt die einmalige Gelegenheit, die älteste Bewohnerin Meimbressens kennen zu lernen und ab 14 Uhr ein buntes Angebot mit Spiel und Spaß für alle Kinder. Veranstalter sind der Förderverein und evangelische Kirchengemeinde unter Beteiligung aller örtlichen Vereine. Der Erlös des Festes ist für die Instandhaltung der Meimbresser Kirche bestimmt. (eg)

Gerhard Kreuzburg 60 Jahre bei der IGM

Gewerkschaft ehrt treue Mitglieder - Bürgermeister Dinges ruft zum Beitritt in Arbeitnehmervertretung auf

CALDEN/AHNATAL. Für langjährige Treue zur Gewerkschaft IG Metall wurden in einer Veranstaltung des Ahnatal/Caldener Arbeitskreises langjährige IG Metall Mitglieder aus Ahnatal, Calden und Vellmar, die heute bereits im Ruhestand sind, aber ihrer Gewerkschaft weiterhin die Treue halten, durch den 2. Bevollmächtigten der IGM Verwaltungsstelle Nordhessen Oliver Dietzel und Teamleiter des Ahnatal/Caldener Senioren-Arbeitskreises, Günter Malsch geehrt.

Für 60-jährige Mitgliedschaft in der IG Metall wurden Gerhard Kreuzburg (Fürstenwald) und Rudi Schulmeister (Vellmar) ausgezeichnet. Seit 50 Jahren Mitglied in der IG Metall sind Werner Schinze (Meimbressen), Heinz Lohne (Calden) und Horst Thiemann (Vellmar). Für 40-jährige Mitgliedschaft wurden geehrt Wilhelm Zaun und Norbert



Verdiente langjährige Mitglieder IG Metall wurden in Ahnatal geehrt. Unsere Aufnahme zeigt (von links) Bürgermeis-terin Regina Heldmann, Werner Schinze, Erster Stadtrat Peter Abel, Heinz Lohne, Oliver Dietzel, Rudi Schulmeister, Günter Malsch, Bürgermeister Andreas Dingel, Gerhard Kreuzburg, Norbert Bohlender, Horst Thiemann und Wilhelm Zaun.

Foto: Breiter/nh

Bohlender (Ahnatal). Caldens Bürgermeister Andreas Dinges freute sich, dass man von Ahnatal auch die Caldener Gewerkschaftsmitglie-

der mit betreue. Es sei schön, dass auf diese Weise auch die Senioren den Kontakt zu ihrer Gewerkschaft nicht verlieren. Dinges bedauerte, dass heute

manche Arbeitnehmer Angst hätten, sich einer Gewerkschaft anzuschließen, weil ihre Arbeitgeber dies nicht gerne sehen würden. (zmb/nh)